

# Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 0, Fax: - 5736-203

sekretariat@koelner-hug.de

www.koelner-hug.de



---

## Pressedienst

An die  
Lokalpresse

Köln, den 31.03.2014

---

Wohnraumschutzsatzung

### **Satzung ohne Wirkung, aber mit hohen Kosten**

Die Wohnraumschutzsatzung der Verwaltung tritt in die entscheidende Beratungsphase ein und soll am 8.4.2014 vom Rat beschlossen werden.

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888 bezweifelt, dass die Satzung Wirkung entfalten wird. Dafür werde sie aber erhebliche Kosten bei Investoren und Verwaltung verursachen.

Thomas Tewes, Hauptgeschäftsführer des Vereins: „Was soll eine Zweckentfremdungssatzung in einer Zeit, in der massiv Büroraum in Wohnraum umgewandelt wird? Es kann doch nicht sein, dass wir wegen einer räumlich sehr eingeschränkten Problematik (Vermietung an Touristen) in der Altstadt jetzt die ganze Stadt drangsaliieren. Das ist ein weiterer Schritt hin zur Vertreibung von wichtigen Wohnungsbauinvestoren.“

Der Verein sieht vor allem die Gefahr, dass Modernisierungsprojekte von länger als drei Monaten oder der notwendige Abriss und Neubau von Bausubstanz erschwert oder verhindert wird.

Tewes: „Welcher Eigentümer hat schon Lust, sich mit der Stadt auf Diskussionen einzulassen, welcher Zeitraum z.B. „vorübergehend“ -§2 (1)- ist oder am Ende erhebliche Abstandszahlungen leisten zu müssen. Im Zweifel wird er auf die Modernisierung verzichten.“

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein fordert die Stadtverwaltung auf, sich des Problems der Untervermietung von Wohnraum an Touristen in einer anderen Art zu widmen. Darüber hinaus werden von der Satzung nur gewerbliche Untervermietungen erfasst. Die private Untervermietung (Boardinghouse) ist danach auch weiterhin möglich. Auch die Relation - es handelt sich um weniger als 1 % des gesamten Wohnungsbestands - rechtfertigt eine solche Satzung nicht.

Tewes: „Wir brauchen diese Satzung nicht! Hier wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Ich habe eher den Eindruck, man will kurzfristig Handlungsfähigkeit beweisen. Ein Schelm, wer hier an die Kommunalwahl denkt! Die Satzung wird am Ende aber mehr schaden als helfen. Denn alle bisher in der Politik diskutierten Regulierungsmittel haben eines gemeinsam: Sie schaffen keine einzige Wohnung mehr.“

Der Kölner Haus- und Grundbesitzerverein plädiert daher nochmals dringend an die Politik, sich umgehend mit der Ausweisung von neuem Bauland für den Wohnungsneubau zu befassen. HGF

Tewes: „Wir können gar nicht so schnell bauen, wie die Menschen nach Köln kommen. Anstatt die Ursachen zu bekämpfen, kümmern wir uns nur um die Symptome.“